

# vorher...

Im Kanton Aargau existiert bereits vor 1978 eine Pfadfinderabteilung für Behinderte. Jedoch ist das Jahr 1978 ein Wendepunkt in der Geschichte der PTA Aargau: So hatte um 1976 die Pfadi Wohle mit einem ganz untypischen Problem zu kämpfen: Leiterüberschuss. Doch die damaligen Verantwortlichen haben sich des Problems gut angenommen und kurzerhand ein Weekend organisiert, an dem alternative Tätigkeitsbereiche innerhalb der Pfadi aufgezeigt wurden. Ein solches Angebot war eben diese PTA. Puma und Kaki interessieren sich für dieses Angebot und gehen in der Folge schnuppern: Die Aktivität hat in Aarau stattgefunden, Hausfrauen haben da einige Kinder mit Behinderung in einer Baracke gehütet. Ja, hüten ist das richtige Wort. Sie haben Aufkleber auf Papierservietten geklebt. Uns dünkte das so sehr nicht pfadimässig, dass wir beschlossen haben, die PTA zu übernehmen. Unser Eindruck war, dass die Frauen erleichtert waren, dass sie die Aufgabe nicht mehr ausüben mussten. Aus dem Gespräch mit Puma

Das Leitungsteam vergrössert sich im Laufe des Jahres auf 6 Personen. Sie leiten die Abteilung mit 16 Pfadfinderinnen (13 Knaben und 3 Mädchen). Beim Lesen der Adressliste fällt auf, dass sich unter den Teilnehmenden viele Geschwister befinden. Auch spannend zu sehen, dass die PTA schon damals versucht, von Integration Richtung Inklusion zu gelangen: 5 Teilnehmende haben keine Behinderung. Damals übernimmt die Firma Burger Söhne aus Burg den Transport der Pfadis zu den Aktivitäten. Ein Angestellter verdient sich jeweils an den Samstagen einen Zuspuf, indem er mit dem Firmenbüssli im ganzen Kanton Aargau herumkurvt und Pfadis an die Übung und wieder nach Hause fährt.



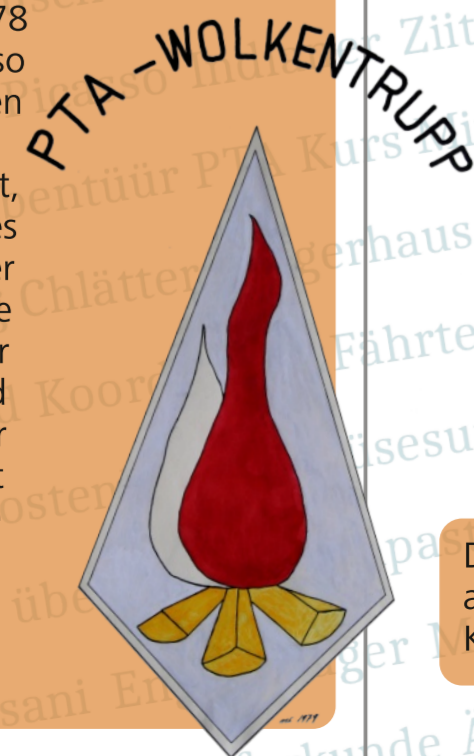
Ich habe diesen Jahresbericht bewusst etwas ausführlicher geschrieben, damit man im Kantonalverband auch ausser in der Jahresrechnung etwas von uns vernimmt.  
Schluss des Jahresberichts 1978

- Bereits in diesem ersten Jahr finden viele Anlässe statt:
- Ein Pfila in Reiden, unter dem Motto "Kolumbus, Entdecker Amerikas". Das erste Lager, welches ohne externe Hilfe auf die Beine gestellt wurde.
  - Ein Sommerlager in Luterbach, gemeinsam mit der PTA Luzern. Im Jahresbericht ist angemerkt, dass dies bereits im vorangegangenen Jahr der Fall war. Noch dazu ist das Lager ein Zeltlager.
  - Ein Sommerfest für den Elternkontakt
  - Der kantonale Pfadibott in Dättwil wurde auch besucht - seit langem das erste Mal, dass eine PTA teilgenommen hat.
  - Vom Rotary Club Aarau wurde die PTA in die Vorstellung der Zauberorgel im Opernhaus in Zürich eingeladen.



# 1978

Das älteste auffindbare Dokument ist der Jahresbericht 1978 der "Pfadfinder trotz Allem, Abteilung Wolkenstrupp, Aargau". Der Bericht zeigt auf 7 Seiten auf, wie die Abteilung per 1.1.1978 von einer neuen "Führerschaft" (so hiess das damals) übernommen wurde. Die Abteilung ist in Aarau stationiert, darf eine alte Baracke des Elektrizitätswerks Aarau bei der Kettenbrücke am Wochenende nutzen. Die Baracke war mit ein paar Stühlen und Tischen möbliert, und war schlicht ein besserer Schutz vor Regen und Wind. Die PTA begreift sich schon damals als kantonale Abteilung. So kommen auch Teilnehmende aus dem ganzen Kanton, sogar jemand mit Wohnsitz in Olten nimmt teil.



Die Aktivitäten finden oft draussen statt. Im obigen Bild das als "Pfadheim" genutzte Häuschen des EW Aarau bei der Kettenbrücke.

Im grossen Buch der PTA finden sich zahlreiche Einträge: Das Leitungsteam hat die Arbeit aufgenommen, plant diverse Aktivitäten und zwei Lager. Auch ein erster Elternabend wird durchgeführt - der aber zur grossen Enttäuschung wird. Einerseits finden sich bloss 5 Personen ein: Mir sind irrsinnig enttäuscht gsi vo "eusne Eltere". Andererseits stellt sich heraus, dass das Team noch nicht besonders gut zusammenarbeitet. So lautet denn auch die Kritik: Es muss sich jede a de Nase näh, und keine isch besser als de ander, au wenn's mänglich eine meint. So beginnt das Jahr bereits gemäss dem Jahresmotto "Mitenand keis Durenand". Trotz allem werden etliche Aktivitäten durchgeführt und die Berichte der Lager sprechen für sich. Ausserdem starten die Vorbereitungen für die Teilnahme am Bula '80.



Das Sola findet dieses Jahr unter dem Motto "Pompeji" in Etzikon (ZH) statt. Es ist das erste grosse Lager, welches die PTA Aargau alleine auf die Beine stellt. Speziell: Während 3 Tagen wird die Abteilung von einem Kamerateam vom Schweizer Fernsehen DRS begleitet - es entsteht ein 10 minütiger Beitrag.

# 1980

Das Pfila findet unter dem Motto "Hokus Pokus Informatio" in Wohlen statt. Kaki konnte nicht dabei sein, und so haben Fafa, Spränzli, Puma und Pronta ein "improvisiertes" Lager geplant. Das Betrachten des Lagerprogramms lässt jedoch einen ganz anderen Eindruck entstehen: Auf dem Programm stehen ein Foto-OL, Zaubertricks üben, farbiges Essen und eine fulminante Taufe. So kommen schliesslich Chrusel, Schalk und Bohne mittels präparierter Tischbombe zu ihren Namen.

Nach jedem Namen schreit die ganze Menge: "Hölegöng Gölegöng Crusel" 3x  
Aus dem Detailprogramm für die Taufe im Pfila



Das Jahr 1980 steht ganz im Zeichen des Bula 80. Die Einträge sind eher spärlich, lassen jedoch darauf schliessen, dass die Vorarbeit für dieses grosse Lager sehr zeitintensiv sind. So findet sich denn auch ausser einem Prospekt kein schriftlicher Rückblick zum Bundeslager. Doch trotz dieses Aufwands organisiert die PTA Aargau gar eine Aktivität am PFF, dem Pfadi-Folk-Fest: inklusive Übernachtung.



# 1981



Die Einträge im Jahr 1981 beginnen erst im August: ein (besser besuchter) Elternabend wird durchgeführt. Es folgt ein Besuch am Rothenburg Turnier, unterschrieben von einer Menge von Teilnehmenden.

Es ist mir nicht ganz klar, was in dieser Übung getrieben wurde, aber es muss saumässig lässig gewesen sein. Als ich kam, waren alle ganz erschöpft.  
Kommentar zur Übung vom 3. Oktober 1981



Wir haben die Stühle zusammengebastelt.  
Schlechtwetterprogramm der Übung vom 19.9.1981

# 1982

Langsam nehmen die Einträge im grossen Protokollbuch ab. Aus dem Jahr 1982 sind lediglich die Seiten zu zwei Aktivitäten vorhanden. Der Grund für den ausführlichen Eintrag vom 28. August liegt auf der Hand: Der einzige Fähler a dere "Prima" Üebig isch gsi, dass 7 (!) Führer cho sind, und nur 5 (!) Pfader! ... Die andere Führer sind jetzt grad (während der Üebig) im Restaurant.

# 1983

Es folgt ein grosser Moment: am ersten Juniwochenende wird das neue Pfadiheim der Pfadi Gofers Lenzburg feierlich eingeweiht. Die PTA kann ihre ersten eigenen Räumlichkeiten beziehen. Insgesamt wurden rund 24'000 Stunden Fronarbeit am Pfadiheim geleistet. Der Rotaryclub Aarau hat einen essenziellen Beitrag zur Finanzierung geleistet.

# 1984

Erneut ein kurzer, vor allem fotografischer Eintrag über das Herbstlager in Bülach, unter dem Motto "Safari".



# 1985

Im Bundesordner finden sich ein säuberlich der Jahresbericht und ein sehr ausführlicher Bericht über das Pfila 85. Dieses findet im Reusstal statt, unter dem Motto "Im wilden Westen". Auf fünf A4 Seiten Schreibmaschine beschreibt Trick wunderschön die Highlights des Lagers: Eine Kutschenfahrt, eine Seilbrücke über einen Bach, Zelte stellen, kochen auf dem Feuer, eine beeindruckende Taufe, krockieren, eine wilde Entführung und zum krönenden Abschluss eine Schlauchbootfahrt auf der Reuss - das alles erfordert präzise Planung und Erfahrung vom Leitungsteam. Ein Sola findet in Les Verrières statt, anscheinend gemeinsam mit anderen Abteilungen. Leider fehlen Fotos aus diesem Jahr, der bilthaft verfasste Pflibericht tröstet jedoch absolut darüber hinweg.

Hinter Gebüschen lugen vorsichtig ein paar Gesichter hervor. Wir hören nur noch, dass jemand ein Kommando erteilt, und schon stürmt eine wilde Bande auf uns zu und überfällt den Banditen. Er wird an einen Baum gefesselt. Das sind tatsächlich unsere Leute! Ein Begeisterungsgeheul bricht los, verwirrte Fragen, grosse Erleichterung, wir sind frei! Von den Banditen erfahren wir, dass ihm das Gold überhaupt nicht interessiere, er habe lediglich etwas zu essen gewollt, könne aber nicht kochen. Darauf schliessen wir Frieden. Der Schreck ist vergessen, das Essen schmeckt allen wunderbar.  
Aus dem Pflibericht

Bestand 85: Nach wie vor hält sich unser Bestand auf 12-15 Kindern. Im Gegensatz zu andern Abteilungen, wünschen wir uns aber eine Vergrösserung nicht unbedingt. Denn jetzt sind wir noch in der Lage, die Kinder in einer Gruppe zu betreuen. Bei einer Vergrösserung der Abteilung, müssten wir aber mehrere Gruppen machen und somit auch die Führerschaft aufteilen. Da unsere Führer aber zum Teil nur sehr unregelmässig in die Übungen kommen können, würde sich das eher schwierig gestalten.

Nebst den Samstags-Übungen haben wir in diesem Jahr ein aussergewöhnliches Pfingstlager durchgeführt. Aussergewöhnlich deshalb, weil wir mit der Schlauchbootfahrt auf der Reuss mal wieder gezeigt haben, was wir mit unseren Kindern alles machen können, vorausgesetzt, dass es perfekt vorbereitet ist.  
Aus dem Jahresbericht

# 1986

Die Aufzeichnungen dominiert ein Schriftenwechsel mit diversen Versicherungen zum Schadenerschein Schlittelfall: Die Strasse Ober-Yberg - Jugendherberge Fuderegg ist mit einem Fahrverbot belegt. Unsere Gruppe hatte für diese Strecke eine Ausnahmebewilligung des Verkehrsvereins Hoch-Ybrig. Normalerweise wäre unser Range Rover (den wir als Skilift benutzten) vor den herunterschleiftenden Kindern gefahren. Am 2. März war die Strasse aber eisig und somit zu schnell. So fuhr der Rover hinter den Kindern her. Bei der letzten Fahrt prallte dann ein Leiter mit einem Pfader ins langsam bergwärts fahrende Auto. Verletzt wurde niemand, aber es entstand ein Sachschaden von ca. 1500.-  
Aus der Schadensmeldung



# 1987

Das Sola findet in Herrliberg unter dem Motto "Santa Domingo" statt. Es leitet die erfahrene Piratencrew Puma, Wurzli, Ragusa, Tumai, Maisi, die Kombüse besetzen Katharina und Elli und die Mannschaft besteht aus Gufä, Strubs, Lusär, Benito, Marco, Zwirbäl, Panda und Muus.



Im November findet in Lenzburg "ein kantonaler Führerrat" statt. Die PTA Aargau ist sehr bemüht im Kanton und bei den Leitenden präsent zu sein und eine Aktivität auf den zwischen 18.00 und 23.00 Uhr stattfindenden Anlass.



Wieder etwas ausführlicher sind die Aufzeichnungen aus diesem Jahr. Von der Einladung zum Schlittelweekend, über ein militärisch bedingtes mageres Frühlings QP bis zu einem etwas reichhaltigeren, zirkensischen Herbst QP findet sich so einiges.

- Die PTA Aargau nimmt am Bott in Lenzburg teil.
- Das Herbstlager findet im internationalen Pfadzentrums in Kandersteg statt und steht unter dem Motto "Robin Hood". Um teilnehmen zu können, muss jede und jeder die Bestätigung einer guten Tat mitbringen.
- Die Aufzeichnungen lassen nach zehn eher konstanten Jahren auf einen baldigen Wechsel im Leitungsteam schliessen.

Die Aufzeichnungen enden mit einem Beitrag von Puma in der Rüebiraffel, der Zeitschrift der Pfadi Aargau 2 Tage bevor ich diesen Artikel schrieb, war ich an einer Sitzung mit Pfadistufenleitern und erwachsenen Führern. Es ging dabei um die Teilnahme von 4 behinderten Pfadern an einem Pfadilager. Das Votum eines Erwachsenen lautete folgendermassen: "Ich finde es eine Zumutung, dass Pfader, welche einen sehr hohen Lagerbeitrag zu bezahlen haben, ohne dass man sie vorher fragt, mit Behinderten ins gleiche Lager gehen müssen." Nun frage ich euch, gibt es da nicht noch sehr viel zu tun?  
Auszug aus dem Beitrag in der Rüebiraffel 2/87